

Sächsische Schulzeitung.

Organ des Sächsischen Lehrervereins und seiner Zweigvereine,
sowie des Sächsischen Pestalozzi-Vereins.

Eigentum des Sächsischen Pestalozzi-Vereins. — Herausgegeben vom Vorstande des Sächsischen Pestalozzi-Vereins.

Wöchentlich 1 Nummer von mindestens 1 Bogen. Preis: Halbjährlich 4 M., jede einzelne Nummer 20 Pf. Anzeigen und Eingeladene: Die dreispalt. Fettschrift ober deren Raum 30 Pf. Literarische Beilagen: je nach Umfang 26 bis 30 Mark. Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Zusendungen für den schriftstellerischen Teil werden unmittelbar an die Schriftleitung erbeten, Anzeigen aber an die Druckerei in Leipzig. Die Schriftleitung verpflichtet sich nicht, eingehende Bücher u. zur Besprechung zu bringen und nicht beurteilte zurückzusenden, ebenso nicht zur Zurückgabe von verwendeten oder von nicht abgedruckten Schriftstücken. Für die Spalten „Eingeladene“ und „Anzeigen“ übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortlichkeit. Regelmäßige Beilagen: „Deutsche Jugendblätter“, alle 14 Tage; „Literarische Beilage“, alle 6 Wochen; „Lehrmittelwarte“, sechsmal im Jahre und „Die Jugendschriftenwarte“, monatlich einmal erscheinend.

Inhalt: I. Der Kunstlerziehungstag und die Volksschule. II. Die Ortsschulininspektion durch Geistliche in Sachsen. III. Bescheidene Anfrage. IV. Vaterl. Chronik. V. Berichte. (1. 6. Sächsischer Seminarlehrertag. 2. Der 2. sächs. Fortbildungsschultag in Chemnitz. (Fortsetzung.) 3. Cainsdorf. 4. Köpchenbroda. 5. Leipziger Lehrerverein. 6. Vereinigung zur Pflege exakter Pädagogik im Leipziger Lehrerverein. 7. Löbtauer Lehrerverein. 8. Oshag.) VI. Offene Schul- u. Lehrerstellen. VII. Briefkasten. VIII. Anzeigen.

Der Kunstlerziehungstag und die Volksschule.

Von Richard Büchner, Dresden.

Zu den Beratungen des Kunstlerziehungstages in Dresden hatten sich etwa 250 besonders eingeladene Herren am Sonnabend, den 28. September, im Olympia-Saale der Königl. Skulpturensammlung, Brühlische Terrasse, vereinigt. Die Einladungen waren ausgegangen von den Herren C. Göhe, Hamburg, Dr. Peter Jessen, Berlin, Leopold Graf von Kalkreuth, Stuttgart, Dr. Konrad Lange, Tübingen, Prof. A. Lichtwark, Hamburg, Dr. L. Pallat, Berlin, und Dr. W. v. Seidlich, Dresden. Die Teilnehmerliste zeigte Vertreter der Schulverwaltungen und Schulaufsichtsbehörden, Schulmänner, Vertreter der größeren Lehrervereine, Künstler, Kunstfreunde und Museumsleiter, sowie Freunde der Volkserziehung. Die Geladenen waren bereits an einem zwanglosen Begrüßungsabende am Freitag, den 27. September, im großen Vereinshaussaale einander nähergetreten. Hierbei hatte Herr Stadtrat Fischer, Dresden, die Anwesenden im Namen des Ortsausschusses willkommen geheißen. Das Bekanntwerden der Erschienenen untereinander wurde durch kleine am Rockaufschlag angeheftete Schildchen, denen Name und Wohnort ihres Trägers aufgedruckt war, wesentlich erleichtert. Die Tagesordnung für den 28. September umfaßte neun Punkte. Sie wurden unter Vorsitz des Herrn Geh. Regierungsrates Dr. W. v. Seidlich bzw. des Herrn Leopold Grafen von Kalkreuth mit einer knapp zweistündigen Unterbrechung in der Zeit von 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends erledigt. Um 7 Uhr vereinigte man sich zu festlichem Mahle im oberen Saale des Belvedere.

Verhandlungsgegenstände in der Hauptberatung am 28. September waren:

- 1) Das Kinderzimmer (Lehrer R. Rosß, Hamburg),
- 2) das Schulgebäude (Bauamtmann Th. Fischer, München),
- 3) der Wandschmuck (Geh. Regierungsrat Dr. W. v. Seidlich, Dresden),
- 4) das Bilderbuch (Direktor Dr. Pauli, Bremen),
- 5) das Zeichnen und Formen (Lehrer C. Göhe, Hamburg),
- 6) die Handfertigkeit (Direktor Dr. D. Jessen, Berlin),

68. Jahrg. IV.

- 7) die Anleitung zum Genuß der Kunstwerke (Direktor Prof. Lichtwark, Hamburg),
- 8) die Vorbildung der Lehrer
 - a) in den Seminarien (Seminarlehrer Muthesius, Weimar),
 - b) auf den Universitäten (Prof. Dr. K. Lange, Tübingen).

Im Anschlusse an die Tagesordnung wurden in einer Feststimmung am Sonntag, den 29. September, vorm. 1/2 12 Uhr im großen Vereinshaussaale vor weiterem geladenen Kreise zwei Vorträge gehalten. Es sprachen

- 1) Dr. Konrad Lange über die Hauptprobleme der künstlerischen Erziehung,
- 2) Prof. A. Lichtwark über den Deutschen der Zukunft.

Letzteren beiden Vorträgen gingen Begrüßungsansprachen voraus. Herr Oberbürgermeister Geh. Finanzrat Beutler hieß die Versammlung im Namen der Stadt Dresden willkommen. Herr Geh. Schulrat Grüllich begrüßte sie im Namen und Auftrage der sächsischen Regierung. Herr Geh. Oberregierungsrat Brandt, Berlin, Vertreter des preussischen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten, sprach im Auftrage der Unterrichtsministerien der auf dem Kunstlerziehungstage vertretenen Bundesstaaten. Die genannten Herren stellten seitens ihrer Regierungen und Behörden eine warme Förderung aller Angelegenheiten der künstlerischen Erziehung in Aussicht. Als Vertreter des deutschen Lehrervereins begrüßte Herr Lehrer Prezel, Berlin, die festliche Versammlung, indem er auf die lebendige Kraft hinwies, mit der die Lehrerschaft Deutschlands die Frage der Kunst in der Schule allerorten mit zu lösen suche.

Zu den beiden bisher erwähnten Vortragsversammlungen kam eine dritte am Abende des 29. September im großen Vereinshaussaale, in der Herr Prof. Lichtwark eine Einführung in Holbeins Totentanz gab.

Der reichhaltigen Tagesordnung entsprechend wurde eine ganz bedeutende Stoffmenge verarbeitet. Als eine Zusammenfassung derselben kann der Vortrag des Herrn Prof. K. Lange über die „Hauptprobleme der künstlerischen Erziehung“ gelten.